

**ARBEITSGEMEINSCHAFT
STADTGESCHICHTE**

AKTIONSTAG BLICKTE AUCH
NACH FEUERBACH

SEITE 08

FEUERBACHER BALKON

NEUE WERKSCHAU UND EIN
BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

AB SEITE 10

AUF IN DIE ZUKUNFT!

DAS WAR DIE
AUSBILDUNGSMESSE 2023

SEITE 13

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT! **13/24.11.2023**

MIT ALLEN
ADVENTS-
TERMINEN
- AB SEITE 2

Foto: sm



FEUERBACHER WEIHNACHT TANNENDUFT UND KERZENSCHWEIN!

(he) - Die Adventszeit gilt vielen als die schönste Zeit im ganzen Jahr – umso mehr seit der Tristesse der Corona-Jahre. Und nach den erschütternden Ereignissen des zurückliegenden Jahres ist die Sehnsucht nach ein wenig Geborgenheit riesengroß. Genießen wir also die Feuerbacher Weihnacht, vom Einleuchten des Christbaums über die Adventskonzerte in den Kirchengemeinden bis hin zum Weihnachtsmarkt! ▶

FEUERBACH IN ZAHLEN

SEIT 10 JAHREN

IST FEUERBACH FAIRTRADE-STADTBEZIRK.
LESEN SIE MEHR: SEITE 16.

SIE WOLLEN MEHR?!

Weitere Informationen, Hintergründe und mehr finden Sie auf WWW.FEUERBACH-GO.DE
Oder Sie folgen einfach dem QR-Code.



FEUERBACHER WEIHNACHT 2023

WO DIE VORFREUDE ZUHAUSE IST!



„Ja is denn heut scho Weihnachten?“ hat sich Franz Beckenbauer mal in einem TV-Spot gewundert. Zum Glück nicht, denn dann wäre das Schönste ja schon wieder vorbei. So aber hält die Vorfreude nun wieder Einzug in den Stadtbezirk: Der Budenzauber im Advent, der Tannenduft beim Waldspaziergang, heiße Schokolade trinken, Freunde treffen, Gutsle backen – es sind die kleinen Dinge die oft so viel stimmungsvoller sind, als die Weihnachtsfeiertage selbst. Damit Ihnen nichts entgeht, haben wir die Feuerbacher Advents-Termine für Sie zusammengetragen. Man sieht sich!

Der feierliche Auftakt:

Aufgestellt wurde der Weihnachtsbaum auf dem Wilhelm-Geiger-Platz bereits. Am Samstag, 2. Dezember, wird dort von 15 bis zirka 19 Uhr das vom Feuerbacher Gewerbe- und Handelsverein (GHV) organisierte feierliche Einleuchten stattfinden. Dazu gibt es wieder ein vielseitiges Programm für Groß und Klein, mit dem beliebten Kindersingen, mit Tanzvorführungen, den Darbietungen des Posaunenchores Feuerbach und des Musikvereins Stadtorchester Feuerbach. Für das leibliche Wohl sorgen örtliche Kindergärten sowie Winzer Fabian Rajtschan mit seinem Feuerbacher Glühwein.

Ein Gruß vom Nikolaus: Ihr Stiefelchen kommt

Da ist Schuhputzen angesagt: Kinder, beziehungsweise ihre Eltern und Großeltern, dürfen auch dieses Jahr wieder einen Stiefel bei der beliebten Nikolausstiefel-Aktion abgeben. Einfach bis zum 5. Dezember die Kinderschuhe mit Namen versehen und in den unten aufgeführten Geschäften abgeben: Sie werden mit allerlei Adventsüberraschungen gefüllt und können am Sonntag, 10. Dezember, auf dem Feuerbacher Weihnachtsmarkt zwischen 13 und 15 Uhr am GHV-Stand wieder abgeholt werden.



„Stiefelabgabestelle“ ist in folgenden Geschäften:

boys & girls Anjas Kinderschuhe, BW-Bank, Champagne, dm-drogerie markt, Goebel.Moden, Organix Biomarkt, rehamed, schlafstatt, Schuh-Sport-Striegel, Fitness- und Gesundheitszentrum Vitadrom

WER? WO? WAS?

Sonntag, 26.11. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 26.11. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 26.11. **Feuerbacher Friedhof** (ev.)
14 Uhr: Totengedenkfeier mit Pfarrer Keil

Sonntag, 26.11. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Gottesdienst für die ganz Kleinen und ihre Familien im Gemeindehaus
17 Uhr: Mozart-Requiem in d-moll
Konzertbeginn: 17.00 Uhr / Einlass ab 16.30 Uhr
Tickets unter www.easyticket.de oder an der Abendkasse

Sonntag, 26.11. **Kirche St. Monika** (kath.)
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 26.11. **Bunkermuseum Feuerbach**
14.30 Uhr und 16 Uhr: Führungen durch Bunkermuseum, Spitzbunker und Stollenbau.
Wiener Platz 5, Kasse ab 14 Uhr geöffnet

Donnerstag, 30.11. **Kunsthau Frölich**
19 Uhr: Vernissage mit Werken von Folkert Rasch. Ausstellung bis 20. Januar 2024

Samstag, 02.12. **„Energiewende und Sonnenstrom selber machen“**
10 Uhr: Der BUND zeigt an Informationsstand auf Stuttgarter Straße/Klagenfurter Straße gegenüber Bäckerei Trölsch
Balkonsolaranlage zum Anfassen

Samstag, 02.12. **Wilhelm-Geiger-Platz**
15 Uhr: „O Tannenbaum“ – Weihnachtsbaumeinleuchten
Mit großem Programm für Klein und Groß. Veranstalter; GHV Feuerbach

Sonntag, 03.12., 1. Advent **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst mit Extra-Angebot für Kinder während der Predigt

Sonntag, 03.12, 1. Advent **Begegnungszentrum MIT:EINANDER**
15.30 Uhr: Adventsnachmittag mit Kunsthandwerkermarkt in der Burgenlandstraße 106

Sonntag, 03.12, 1. Advent **Kirche St. Josef** (kath.)
18.30 Uhr: Gregorianische Gesänge, Choralschola von St. Josef

WEITERE VERANSTALTUNGEN AUF SEITE 9.

Musikverein Feuerbach: Auf zur Waldweihnacht!

(red) – Am Freitag, 1. Dezember, lädt der Musikverein Stadtorchester Feuerbach (MSF) Kinder und die begleitenden Eltern und Großeltern zur „Waldweihnacht und Kinder-Winter-Olympiade“ ein, die in Zusammenarbeit mit dem TFF durchgeführt wird.

Treffpunkt ist um 17 Uhr am Feuerbacher Friedhof, auf dem Parkplatz links des Eingangs. Es gibt eine kleine Taschenlampen-Wanderung, dazu eine Weihnachtsgeschichte und -lieder, die Kinder-Winterspiele sowie einen Besuch vom Nikolaus. Die Erwachsenen können sich unterdessen mit Glühwein, Punsch oder Suppe wärmen.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter info@mvfeuerbach.de und Telefon 0711/81 06 621 (MSF) oder info@tfffeuerbach.de und Telefon 0711/85 67 011 (TFF). Bitte vor der Veranstaltung auf www.mvfeuerbach.de prüfen, ob das Programm wie angekündigt stattfinden kann.

Katholische Kirchengemeinde: Musikalischer Advent

Am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, eröffnet die „Choral-schola“ der katholischen Kirchengemeinde um 18.30 Uhr die Adventszeit in St. Josef, Oswald-Hesse-Straße 76, mit Gregorianischen Gesängen und mittelalterlichen Weisen.

Unter dem Motto „Wir zünden eine Kerze an“ tritt der Kinderchor „Die Singenden Mäuse von St. Josef“ im Familiengottesdienst auf, am Sonntag, 10. Dezember, um 11 Uhr in St. Josef.

Und am 3. Advent, 17. Dezember, gestaltet der „Chor von St. Josef“ um 11 Uhr mit mittelalterlichen Weisen und Neuer Geistlicher Chormusik den Gottesdienst in St. Josef. Dem Licht wird dabei eine besondere Rolle zukommen.

Im Anschluss daran lädt die „Kirchenmusik St. Josef“ die Gemeinde zu einem „Zimtschneckenfest“ zu Ehren der Heiligen Lucia in den Gemeindesaal ein. Außerdem hat der Chor eine Tombola „mit vielen lustigen musikalischen Preisen“ vorbereitet. Der Festerlös fließt in die kirchenmusikalischen Aktivitäten der Gemeinde.

Evangelische Kirchengemeinde: Zwei Oratorien zum Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 9. Dezember, stimmen gleich zwei Weihnachtsoratorien in der Evangelischen Stadtkirche St. Mauritius, Walterstraße 11, auf den Weihnachtsmarkt ein.

Ab 15 Uhr gibt es ein spezielles Weihnachtsoratorium für Kinder: „Nur dort kann man erfahren, warum das Christkind beim Klang der Oboe am besten einschlafen kann, warum die Trompete das

königliche Instrument ist und welche Instrumente man hört, wenn die Engel auf die Erde herabfliegen.

Und für die Großen erklingt ab 17 Uhr das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach: „Es gibt kaum eine Weihnachtsmusik, die so viel Fröhlichkeit, so viel Jubel und Freude und zugleich so viel Wärme verströmt“, heißt es dazu in der Ankündigung.

Eintrittskarten für beide Konzerte gibt es in der Buchhandlung Schairer und an der Abendkasse.

MAURITIUS KANTOREI

Samstag, 9. Dezember 2023
Evang. Stadtkirche Feuerbach

evangelische kirchengemeinde feuerbach

Bach **Weihnachtsoratorium** I-III
17.00 Uhr

15.00 Uhr **Weihnachtsoratorium für Kinder**

Katharina Botzet, Sopran • Lea Krüger, Alt • Markus Elsässer, Tenor • Eric Ander, Bass
Mauritius-Kantorei • Jugendkantorei • Kinderchor • Sinfonietta Stuttgart • Christine Marx

Eintritt 15 Uhr: 5 € • Eintritt 17 Uhr: 12–25 € • Karten: Buchhandlung Schairer / Abendkasse

stadmobil
carsharing

Unser Geschenkipp für Weihnachten:
Ein Gutschein für nachhaltige Mobilität

www.stadmobil-stuttgart.de/gutscheine



Feuerbacher Weihnachtsmarkt: So vielseitig wie Feuerbach

Stimmungsvoll geht es auch schon weiter mit dem Weihnachtsmarkt auf dem Kelterplatz: Eröffnung ist am Samstag, 9. Dezember. Zum Auftakt führt ein Fackelumzug von der Stadtkirche hinüber an den Kelterplatz, wo Bezirksvorsteher Johannes Heberle und der GHV-Vorsitzende Jürgen Reichert den Weihnachtsmarkt um 18 Uhr eröffnen. Es schließen Darbietungen der „Hip-Hop-Formation“ von „DanceHouse74“ und des „Silent Jazz Trios“ an.

An diesem Tag findet aber auch der lange GHV-Einkaufsamstag statt: Die teilnehmenden Geschäfte haben bis 18 Uhr geöffnet. Viele davon bieten besondere Advents-Aktionen an.

Am Sonntag, 10. Dezember, hat der Weihnachtsmarkt von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Folgende Punkte sieht das Bühnenprogramm vor: Von 11 bis 11.30 Uhr treten Stars des Musicals „Tina“ auf, von 12 bis 12.15 Uhr bläst der Posaunenchor. Von 12.30 bis 15.30 gibt es immer wieder Seifenblasen-Zauber.

Von 13 bis 15 Uhr können Kinder ihre gefüllten Nikolausstiefel am GHV-Stand abholen. Von 15 bis 15.30 Uhr gibt es die Darbietung „DanceHouse74“ und von 15.45 bis 16.15 Uhr „Show-KIDS“ mit den Minis der Sportvereinigung. Von 16.30 bis 17.30 Uhr konzertiert der Musikverein Stadtorchester Feuerbach.



Mehr Infos zur
Feuerbacher
Weihnacht



Impressionen

Der Advent ist die schönste Zeit: Selfie mit Himmelsbote

Vom 1. bis zum 24. Dezember laden die Selfie-Stationen in den Schaufenstern von zehn teilnehmenden Geschäften zu kecken Fotos mit Engelsflügeln ein. Machen Sie eine nette, freche, großartige Aufnahme von sich, schicken Sie das Foto an ghv-feuerbach@feuerbach.de und gewinnen Sie mit ein wenig Glück einen von fünf Einkaufsgutscheinen im Wert von 20 Euro, einzulösen in den teilnehmenden Geschäften. Die schönsten Fotos werden außerdem auf www.feuerbach.de eingestellt. ■

BEZIRKSRATHAUS „...CON FUOCO“

FEUERBACHER FEIERABENDKONZERT

Am Donnerstag, 14. Dezember um 18.30 Uhr, findet im Feuerbacher Rathaus das Weihnachtskonzert mit Kammermusik für Blockflöte und Cembalo statt. Mit Geschichten und Gedichten und viel Musik aus verschiedenen Epochen für Blockflöten und Cembalo erleben Sie mit Sibylle Berweck, Blockflöte und Moderation und Gabriele Schinnerling am Cembalo wieder ein rundes Programm zum Schmunzeln, Nachdenken und Träumen. Der Eintritt ist frei!



Vom 2.12.- 23.12.2023 tolle Geschenkideen zu attraktiven „Advents-Sonderpreisen“

z. B. flauschige Bio-Handtücher, duftende Zirbenkissen, anschmiegsame Bio-Bettwäsche, gemütliche Deko-Kissen, kuschelige Decken, kostenlose Handmassage von 13 bis 16 Uhr.

Lassen Sie sich bei einer Tasse Kaffee und leckerem Gebäck inspirieren!

schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart, Tel. 0711-5507288
info@schlafstatt.com, www.schlafstatt.com

Adventsüberraschungen im LOFT 8

1. Advent 02.12.2023

10% auf Kissen und kuschelige Decken

2. Advent 09.12.2023

10% auf abgepasste Teppiche

3. Advent 16.12.2023

20% auf Weihnachtsdeko

Lassen Sie sich mit weihnachtlichem Gebäck und Getränken verwöhnen.

Die Gärtnerei Stöckle präsentiert an allen Tagen wieder ihre wunderschöne Weihnachtsfloristik.

Öffnungszeiten an den drei Adventstagen von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Klagenfurter Str. 8 70469 Stuttgart

Telefon 0711 853 183 www.loftacht.de





Feuerbacher Weihnachtsmarkt. Fotos: Franz Scheurer, gürö



LIONS CLUB STUTTGART 0711

ADVENTSKRANZ-VERKAUF FÜR DEN GUTEN ZWECK

Der Lions Club Stuttgart 0711 verkauft wieder Adventskränze für den guten Zweck, abholbar in Feuerbach. Die Gesamteinnahmen aus dem diesjährigen Verkauf gehen u.a. an den „Schlupfwinkel“, einem Verein, der sich um Minderjährige kümmert, die mangels anderer Alternativen auf der Straße leben:

www.schlupfwinkel-stuttgart.de

Größe und Farbe seines Adventskranzes kann man direkt im Shop auswählen und hier auch direkt bestellen:

www.lions0711.com/produkt/kraenze/

Neu ist in diesem Jahr übrigens der nachhaltige „grüne“ Adventskranz: Ohne Deko, aber inklusive der vier Kerzen. Man kann ihn also selbst mit Materialien aus dem Vorjahr dekorieren oder einfach ohne Deko aufstellen.

Die Kränze werden ganz frisch zum ersten Adventswochenende gebunden und liegen dann ab 16 Uhr in der Klagenfurterstraße 42 in Feuerbach zur Abholung bereit. Achtung: Der Lions Club nimmt bis zum 24. November Bestellungen entgegen.

Der Lions Club fördert soziale Ziele, kulturelle Projekte und setzt sich für Völkerverständigung, Toleranz, Humanität und Bildung ein. 1951 wurde in Düsseldorf der erste deutsche Lions Club gegründet. Mittlerweile engagieren sich in der Bundesrepublik über 50.000 Mitglieder für die Gemeinschaft und für Menschen in Not.

Nachhaltig Freude fairschenken. Willkommen zur ökofairen Weihnachts-Aktion bei EcoCarrots.

**Start: Samstag, 2. Dezember, 10 bis 14 Uhr
Burgенlandstraße 102 A, 70469 Feuerbach**

Hand drauf! Besondere Geschenke für besondere Menschen: Unikate aus Künstlerhand – handmade in Feuerbach. Unverwechselbare T-Shirts, hygge Hoodies, kuschelige Pullis und Rollis für sie und ihn zum Fairwöhnen. Alles bio, fair, vegan, klimafreundlich.

Unser Lager-/Verkaufsraum ist im Dezember **jeden Samstag von 10 bis 14 Uhr** für Sie geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

Tel. 0711-603071 | info@eco-carrots.de | www.eco-carrots.de



Feuerbacher Weihnacht Weihnachtsvorfreude mit dem GHV

Nikolausstiefelaktion:
22.11. bis 5.12.

**Feierliches
Baum-Einleuchten:**
2.12., 15 bis 19 Uhr

Langer Einkaufssamstag
9.12., bis 18 Uhr

Weihnachtsmarkt:
9.12. ab 17 Uhr
10.12. ab 11 Uhr

**Selfie-Stationen mit
Himmelsboten:**
1. bis 24.12.



www.ghv-feuerbach.de



FEUERBACHER KULTURBESEN

EINE INSTITUTION SCHLIESST, DAS ERINNERUNGSBUCH BLEIBT

(sm) – Die Liste der präsentierten Künstler liest sich wie das Who is who der deutschen Kleinkunstszene: Seit 1980 gaben sich in der Feuerbacher Wildensteinstraße alle die Klinke in die Hand, was Rang und Namen hatte. Anfang diesen Jahres haben sich Jürgen Krug und Karin Turba entschieden, ihren Kulturbesen altershalber zu schließen. Zeit für einen Rückblick auf eine bunte Zeit. Und die Entzugerscheinungen werden durch ein wunderbares Erinnerungsbuch gemildert.

An der Wand hängt noch eine Karrikatur vom wunderbaren Karl Valentin: „Ich freue mich, wenn’s regnet. Weil, wenn ich mich nicht freue, regnet’s auch.“ Eben! Und so haben Besenwirt Jürgen Krug, stets unverkennbar mit dem roten Schal, und seine Frau Karin Turba – die treibende Kraft im Hintergrund – einfach unbeirrt immer weitergemacht, bei ihrer Mission, die Kultur quasi ins eigene Wohnzimmer zu holen. Oder auch in den eigenen Weinberg. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“, hat Valentin ebenfalls mal gesagt. Aber wie öde wäre das Leben ohne sie?

Es tut gut zu hören, dass man mit einer gewissen Hemdsärmlichkeit und jeder Menge Kreativität sogar die deutsche Bürokratie umschiffen kann. Mal gab es Probleme mit dem Brandschutz und die Bude war einfach zu voll, mal mit der Bezeichnung „Besenwirtschaft“. Die darf nämlich nicht rund ums Jahr verwendet werden. Was aber tun, wenn’s doch so viel Spaß macht? Von hochoffizieller Seite kam schließlich das salomonische Urteil: Das Kinder erhielt kurzerhand einen anderen Namen, erzählt Krug: „Ein ‚Weinlokal mit Besen-Charakter‘ waren wir auf einmal. Und dann gings.“



Wie aber kamen Krug und Turba an ihre Künstler? Immerhin zeigt sich beim Blättern durch die gesammelten und stets liebevoll gestalteten Programme, dass im Kulturbesen jeder aufgetreten ist, der was auf sich hält. Kabarettisten, Mundartdichter, Schwabenrocker – Krug hatte sie alle: Schauspieler Ernst Konarek war da, die legendäre Frauen-Formation „Honey Pie“, Sprachspielkünstler Timo Brunke. „Wir sind überall rumgefahren und haben geguckt, wer uns gefällt ...“, verrät Krug. Will heißen: Oft traten die späteren Showgrößen in Feuerbach auf, noch bevor sie eigentlich zu großen Namen wurden. Und wer sich einmal ins Herz der Wirtsleute und ihrer Gäste gespielt hatte, der kam gerne immer wieder. Weil er dann praktisch schon zur Familie gehörte.

Eine nicht unwichtige Rolle spielte da sicher auch die Verpflegung. An die Schlachtplatte erinnern sich viele der Künstler noch Jahre später. Ortsunkundigen sei es leicht gefallen, den von außen eher unscheinbaren Kulturbesen zu finden, heißt es auch im Buch mehrfach: Man habe nur der Nase nach gehen müssen,

Erinnerung an tolle Jahre: das Buch zum Feuerbacher Kulturbesen.
Foto: sm



**Vielfältig nutzbare
Gewerbeflächen direkt am
Feuerbacher Bahnhof**

NeuesHeim
Immobilien GmbH



von 150 – 230 m²



Bezugsfertig 2025



Kontaktieren Sie uns jetzt:

Tel.: (0711) 84 89 80-80

info@neuesheim-immobilien.de



Mit Schal und Besen: Karin Turba und Jürgen Krug. Foto: sm

spricht, dem Sauerkraut-Aroma hinterher. Karin Turba sorgte dafür, dass niemand hungrig nach Hause gehen musste, weder die Gäste noch die Künstler selbst. Und oft genug hätten Letztere auch die Gelegenheit genutzt, noch ein Wochenende in Stuttgart anzuhängen, dann gab es das Besuchsprogramm dazu. Selbst die Gage wurde vielfach in Form von Naturalien gezahlt: Vier Kisten von Krugs eigenem Wein und die Reste vom Festessen in die Tupper-Schüssel. Es geht so vieles, wenn man mit Leib und Seele dabei ist.

Mit-Buchherausgeber Eckhard Grauer, den viele als die fernsehbekannte Kunstfigur „Herr Leibssle“ kennen, erinnert sich an die einzigartige Atmosphäre der Auftritte: „Jahrzehntelang geschah dies auf einer Holzkiste, distanzlos vor mit 80 streckenweise sehr angezündeten Leuten im gschdopft vollen Wohnzimmer, ehe er (Krug) an der Stirnfront eine Bühne installierte.“ Und die Gäste verlangten vollen Einsatz: „Das Besenpublikum will auch die Soß zum Spätzle. Die merken sofort wenn nur heruntergenudelt wird.“ Kommödiant „LinkMichel“ bekam von Krug einen väterlichen Ratschlag mit auf den Weg: „Weißt du, junger Mann, vor 800 Leuten kann jeder spielen. Bei 80 trennt sich die Spreu vom Weizen.“ Und auch er kam danach immer wieder nach Feuerbach.

Zum Abschied haben all diese sprachgewaltigen Künstler den Hut in den Ring geworfen und Karin Turba und Jürgen Krug ein beeindruckendes Geschenk gemacht: Sie haben unter dem Titel „Der Besenregent – eine Hommage an eine Feuerbacher Kulturinstitution“ ein Erinnerungsbuch allererster Güte herausgegeben: So klingt es etwa, wenn Sprachkünstler Grauer den

Besenwirt beschreibt: „Jürgen hat seinen Gesichtszügen einen Bahnhof bereitet: Die Augenfalten quer unter den wissend-ironischen Stirnrünzeln, die Mundwinkel wollen sich unter der Decke des weißen Schnauzers rauskuscheln.“ Der rote Schal aber, der kam als Weltklasse-Geschenk gegen Zugluft zu Krug. Der erste noch zufällig, doch dann griffen immer mehr Stammkunden die Idee auf. „Rote Socken habe ich auch, aber heute nicht an“, sagt er und wieder „kuschelt sich ein Lächeln raus“. ■

Das Buch kann über die Mail-Adresse kturba@posteo.de bestellt werden und über die Buchhandlung Schairer.



Adventsverkostung und Verkauf

Freitag 8. Dezember 17.00 - 21.00 Uhr
Samstag 9. Dezember 11.00 - 15.00 Uhr

Lemberger aus Feuerbach begleitet von
Käse Schinken und selbstgemachten Gutsle

Hattenbühl 7b

70469 Stuttgart

ARBEITSGEMEINSCHAFT STADTGESCHICHTE

AKTIONSTAG BLICKT AUCH NACH FEUERBACH

(sm) – Den Friedhöfen hat die Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart (AGS) ihren diesjährigen Aktionstag gewidmet und dabei erstaunlich viele Facetten des Themas abgebildet. Zuvor hatte es lokale Veranstaltungen gegeben, wie den Friedhofsrundgang in Feuerbach (wir berichteten); jetzt spannte die Hauptveranstaltung im Stadtarchiv im Bad Cannstatt den Bogen vom Deutschen Herbst bis zum Wandel der Bestattungskultur und blickte dabei erneut nach Feuerbach.



Blick zurück nach Stammheim und nach Feuerbach. Fotos: sm

Der Friedhof als politischer Ort? Stadtpalais-Direktor Torben Giese präsentierte Ausschnitte eines jüngst geführten Interviews mit Bruno Streibel, der 1977 die RAF-Terroristen Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe beerdigt hatte. „Um was für einen Tod handelt es sich eigentlich?“ formuliert der evangelische Pfarrer die Frage, die der auffallend bürgerlichen Beisetzung soviel gesellschaftlichen Sprengstoff verlieh. Ein Großaufgebot schwer bewaffneter Polizei, unüberbrückbares gegenseitiges Misstrauen und Familienmitglieder, die quasi gleich mitverurteilt wurden: Das empfehlenswerte Interview ist auf dem YouTube-Kanal des Stadtpalais zu sehen. Giese hatte die Latte gleich zu Beginn hoch gelegt.

Norbert Fischer, vom Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie Hamburg zeigte nun den Wandel der Bestattungskultur vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit auf: Bestattet wurde einst in und an den Kirchen und der Tod war den Menschen allgegenwärtig. Das änderte sich, als man die Friedhöfe aus Platzgründen und wegen der Seuchengefahr an den Dorfrand verlegte. Mit einem Mal war der Tod dem Alltag entrückt, es entstand der Begriff der Pietät: Wie aufgebahrt und beerdigt wurde, wie lange die Hinterbliebenen Schwarz zu tragen hatten – all das folgte nun einem strengen Regelkanon. All das führe heute aber auch dazu, dass sich immer weniger Menschen für eine traditionelle Erdbestattung entscheiden, so Fischer weiter.

Auch Günter Czasny von der Initiative „Raum für Trauer“ zeigte in seinem Vortrag auf, dass die Konformität der Friedhöfe dem Wunsch nach Individualität entgegenstehe. Ein weiteres Kriterium für die Wahl der letzten Ruhestatt sei, später nur keinem zur Last zu fallen. Zumal der mobile Mensch oft nicht mehr in der Nähe der Gräber seiner Angehörigen wohne. Der Trend gehe zu Friedwäldern, Baumgräbern und anderen naturnahen Bestattungsformen. Allerdings: Blumen ablegen, eine Kerze anzünden – all das untersagt die Friedhofsordnung hier. Czasny

erläuterte, dass jedoch gerade dies den Trauernden helfen kann, sich den Verstorbenen nahe zu fühlen.

Neue Ansätze – auch für die Nutzung der frei bleibenden Friedhofsflächen – bieten hier diverse Initiativen in der Region, vom Trauerpfad in Renningen bis zu überkonfessionellen, offenen Trauerorten wie dem „Garten der Erinnerung“ in Ditzingen. In der Landeshauptstadt sind fast drei Viertel der Beisetzungen inzwischen Urnenbestattungen und nur noch gut die Hälfte der Grabstätten auf Stuttgarter Friedhöfen sind noch belegt. Es werde Zeit, den Friedhof wieder als Ort für die Lebenden zu verstehen, so Czasny.

Nach der Pause blickten stadtgeschichtliche Vorträge auch nach Feuerbach: Jürgen Kaiser berichtete vom allemannischen Gräberfeld, das Pfarrer und Freizeitarchäologe Richard Kallee mit ausgegraben hatte. Und gerade jetzt habe man wieder zwei neue allemannische Gräber entdeckt, die Grabungen und Auswertungen dauern derzeit noch an.

Hatte es übrigens in der Pause mit Kaffee und Hefezopf das typische Gedeck traditioneller Trauerfeiern gegeben, so lieferte Kaiser nun eine verblüffende Erklärung zum symbolträchtigen Gebäck: Grabfunde belegten, dass es wohl üblich gewesen sei, dass Frauen ihren verstorbenen Ehemännern ihr Haar mitgaben: „Mädchen trugen ihr Haar offen, junge Frauen zwei Zöpfe, verheiratete Frauen hatten einen Zopf und Witwen kurzes Haar.“ Dann hätten findige Frauen jedoch einen Weg gefunden, ihr Haar zu behalten – indem sie Gebildebrote in Zopfform buken. Einmal mehr lässt der Tod so klare Rückschlüsse auf das Leben zu. ■

LINK IMMOBILIEN

IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.

LINK Immobilien GmbH
Stuttgart | Ostfildern | Fellbach

Tel.: 0711 - 540 861 00

feuerbach@link-immobilien.info

www.link-immobilien.info








Wir finden auch für Sie die ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH

Staßfeneckstr. 22 - 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 - www.schmaus-sanitaer.de

**Wärme
Wasser
Luft**





Impressionen St. Martinsritt. Fotos: Henning Hiss, güro

ST. MARTINSRITT MIT LATERNENUMZUG EIN LICHTERWURM ERHELMT DIE NASSKALTE FEUERBACHER NACHT

(güro) - Pünktlich um 17 Uhr startete der diesjährige Martinsritt am 12. November und pünktlich öffnete auch Petrus die Schleusen für den Dauerregen an diesem kalten Sonntagabend. Die zahlreich erschienenen kleinen und großen Besucher ließen sich trotzdem nicht abschrecken: Zu schön war es hinter dem Isländer-Wallach Yggilir und Sofie Rau von der „Animal Farm“ und mit der Laterne und vielen hundert Gleichgesinnten durch die dunklen Straßen des Stadtbezirks zu ziehen.

Musikalisch eingestimmt wurde die Teilnehmer vom Jugendorchester des Musikvereins Feuerbach in der Elsenhansstraße. An der Kelter wartete dann das Harmonika Orchester Feuerbach auf den „Lichter-Lindwurm“ und es wurde auch fleißig mitgesungen. Der

Posaunenchor Feuerbach spielte schließlich wie gewohnt zum festlichen Abschluss vor der Stadtkirche auf, auch hier von vielstimmigem Gesang begleitet.

Hier begrüßten auch der neue Bürgervereinsvorsitzende Thomas Kucher sowie Bezirksvorsteher Johannes Heberle, und Pfarrer Jens Keil erzählte mitreißend von der wohlthätigen Ader St. Martins, welchem dieses Fest überhaupt zu verdanken ist. Zum Abschluss gab es für die Kinder wieder die leckeren St. Martins-Männchen aus süßem Hefeteig, die angesichts des Dauerregens diesmal sicher noch ein Stückchen besser geschmeckt haben dürften.

So eine Veranstaltung zu stemmen, sei immer wieder eine besondere Herausforderung, erklärten die Organisatoren des Bürgervereins: Möglich sei es nur mit großem ehrenamtlichen Engagement und mit der Unterstützung befreundeter Institutionen und Vereine, denen besonderer Dank gelte.

Samstag, 09.12. **Feuerbacher Weihnachtsmarkt**

15 Uhr: Weihnachtsoratorium für Kinder
17 Uhr: Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach
18 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsmarkts

Sonntag, 10.12., 2. Advent **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)

10 Uhr: Gottesdienst mit Taufe und anschließendem Kirchcafé

Sonntag, 10.12., 2. Advent **Kirche St. Josef** (kath.)

11 Uhr: Lieder zum Advent, Die Singenden Mäuse von St. Josef

Sonntag, 10.12., 2. Advent **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)

11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 10.12. **Feuerbacher Weihnachtsmarkt**

11 Uhr: Der Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforten
Mit großem Bühnenprogramm bis 17.30 Uhr.

Dienstag, 12.12. **Bezirksbeiratssitzung**

17:30 Uhr: Bezirksrathaus Feuerbach, Wilhelm-Geiger-Platz.
Themen siehe feuerbach.de

Donnerstag, 14.12. „...con fuoco“

Feuerbacher Feierabendkonzerte

18.30 Uhr: Weihnachtskonzert mit Sibylle Berweck, Blockflöte und Gabriele Schinnerling am Cembalo.
Bezirksrathaus Wilhelm-Geiger-Platz, Großer Sitzungssaal

Sonntag, 17.12., 3. Advent **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)

10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 17.12., 3. Advent **Kirche St. Josef** (kath.)

11 Uhr: Adventliche Chormusik, Chor von St. Josef

Sonntag, 17.12., 3. Advent **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)

11 Uhr: Gottesdienst mit Flöten

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND
GOTTESDIENSTE AUF

WWW.FEUEBACH.DE ODER SIE FOLGEN
DEM QR-CODE.



Mehr Fotos



Bitte QR-Code
scannen.

FEUERBACHER BALKON**IN DIE WELT HINTER DEN
SIEBEN SIEGELN GEBlickT**

(sm) - Bücher erklären uns die Welt – meistens jedenfalls. Manchmal sind sie aber auch eine Welt für sich, das beweist nun die sehenswerte Ausstellung von Ute Stechowsky-Göhringer im Quartiershaus des Feuerbacher Balkons: Hier tuscheln die Bücher über die Jahrhunderte hinweg miteinander, hier tummeln sich Fabelwesen und Illuminationen. Für die Betrachtung sollte man Zeit einplanen – und idealerweise eine Lupe oder doch wenigstens seine Lesebrille mitbringen.

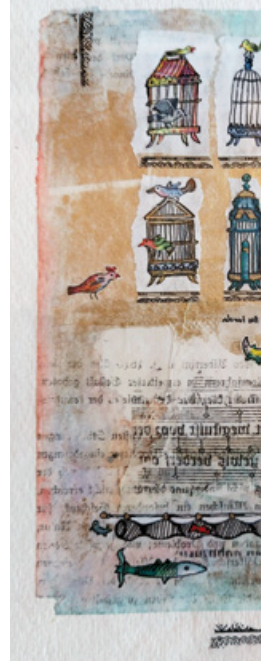


Fast wäre man an den kleinformatigen Arbeiten vorübergegangen – aber was wäre einem dabei alles entgangen? Auf der einen Buchseite scharen sich bunte Häuser um einen Fluss, auf der anderen verlassen Paradiesvögel gerade ihre Käfige. Und überall tauchen historische Buchmalereien auf,

zitieren andere Bücher und andere Jahrhunderte. Gerne hätte man mehr gewusst. Aber der Text bleibt die Antwort schuldig: „Einer jeden Seite liegt ein gespiegelter Schriftsatz aus alten Büchern über die Schriftkunst zugrunde“, besagt der nebenan gestellte Ausstellungstext der Künstlerin. Doch steht hier die Struktur im Vordergrund und nicht die Information.

Ein Buch, das nicht dem Menschen dient, sondern sich selbst genug ist? Das „Buch mit sieben Siegeln“ dazu ist sogar mit ausgestellt: Alt wirkt es und gerade so, als würde es die Geheimnisse der Welt enthalten. Aber von wegen, es ist aus einem Aktenordner entstanden, entnimmt man den Präsentationstexten, dazu Schnur und Siegelwachs – und die Illusion ist komplett. Der Faszination kann man sich trotzdem nicht entziehen. Weil Bücher viele Jahrhunderte lang die Orte waren, an denen die Geheimnisse wohnten. Sie waren auch nicht für jedermann bestimmt – und wer sie lesen konnte, der erlangte damit Macht über andere.

Das scheint im Zeitalter des Internets Schnee von gestern; wenn man mal die Themenkreise Fake News und die allgegenwärtige



Beeinflussung durch die Sozialen Medien betrachtet, merkt man: Kommunikation ist Macht, vielleicht mehr als zuvor. Umso schlimmer, wenn Bücher nur noch miteinander sprechen und sich völlig vom Menschen emanzipiert haben. Zudem muss schnell sein, wer die Arbeiten sehen will: „Ich stelle jedes Stück nur ein einziges Mal aus“, erzählt die Berliner Künstlerin mit Wohnsitz Giebel. Kein Wunder: Wer so ein Feuerwerk an Ideen abbrennt, wiederholt sich nicht gerne.

Ute Stechowsky-Göhringer hat Illustration und Buchgestaltung an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart studiert und danach auch eine Zeit lang erfolgreich für zwei große Plattenfirmen die Cover für Opern- und Operetten-Ein-



Foto: sm

LANZ-GESCHENKE LAGERVERKAUF

Zuffenhausen, Unterländer Straße 39

50% RABATT auf bisherige Verkaufspreise

Solange Vorrat reicht – Schreibwaren · Geschenke · Glückwunschkarten · Servietten · Weihnachtsware u.v.m.

Dienstag bis Freitag: 9.00 - 13.00 / 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

U-Bahn Linie 15 hält direkt vor dem Laden

ÜPPIGE LANDSCHAFTEN UND SCHWERELOSE DAMEN.
VERTRÄUMTE FISCHE UND STUMME QUADRATE.
SCHWARZ UND WEISS.
PUNKT UND LINIE.
FEDER UND PINSEL.
KRAUT UND RÜBEN.
UND VOR ALLEM: FARBE, FARBE, FARBE!

Ute Stechowsky-Göhringer über das, was Kunst ausmacht.

Ein Buch mit sieben Siegeln
und spannendem Gehalt. Foto: z

spielungen gestaltet. Einen Brotberuf hatte sie bis 2020 trotzdem inne: Um sich ansonsten den Dingen widmen zu können, die ihr wirklich am Herzen liegen. Sie erinnert sich an ihr Lieblings-Kunstabuch aus Kindertagen: „Wer, so fragte ich mich an verregneten Nachmittagen, oder wenn ich mit Halsschmerzen im Bett lag, wer hat das

interessanteste, wichtigste, aufregendste und in meinen Augen schönste Bild aller Zeiten gemalt?“ schreibt sie auf www.interart-stuttgart.de in ihrem Lebenslauf.

So wie es momentan aussieht, wird diese Ausstellung gleichzeitig auch die letzte Werkschau im „kitz 7“ sein – nachdem sich das Behindertenzentrum (bhz) aus dem Quartiersmanagement zurückzieht und im Zuge dessen auch den Mietvertrag für die Räumlichkeiten zum Jahresende gekündigt hat (wir berichteten). Die Ausstellung ist daher bis Ende Dezember tagsüber im Kitzbüheler Weg 7 zu sehen. Es ist zwar ein schwacher Trost, aber diese Exponate bilden zumindest einen würdigen Abschluss. Vorallem aber machen sie Lust auf mehr. ■

THEATERHAUS FEUERBACH SPOKEN ARTS FESTIVAL AUCH IM STADTBEZIRK

(sm) –Das „SPOKEN ARTS FESTIVAL“ gastiert vom 8. bis zum 13. Dezember 2023 an zahlreichen Orten in Stuttgart und kommt dabei auch ins Theaterhaus auf der Prag. Schwerpunktthema ist dabei die Zeit von 1933 bis 1945, die Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!“

Am Freitag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr, wird der Eröffnungsabend im Mozartsaal der Liederhalle unter dem Thema „Exil“ mit Musik, Tanz, Lesungen und Theater den geschichtlichen Rahmen umreißen und auf die weiteren Veranstaltungen einstimmen. Den roten Faden des Abends liefert Bertolt Brechts Kriegsfiabel. Mit dabei auch die im Theaterhaus beheimatete Gauthier Dance Company mit zwei von sieben getanzten Todsünden, nämlich Neid und Hass.

Und am Dienstag, 12. Dezember, gastieren um 19.30 Uhr Schauspieler Lars Eidinger und Pianist und Komponist Hans-Jörn Brandenburg mit einem eigens für das Festival entwickelten „Großen Brecht-Abend“ im Theaterhaus, Siemensstraße 11. Lars Eidinger hat nicht nur schon einmal in selbst Bertolt Brecht ge-

spielt in „Dreigroschenfilme“, auch seine Rolle bei „Babylon Berlin“ war gerade in den Dreißiger Jahren angesiedelt.

Das Spoken Arts Festival endet am Mittwoch, 13. Dezember, um 19.30 Uhr ebenfalls im Theaterhaus mit einem besonders eindringlichen Abend: Die Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf („Die Nummer auf deinem Unterarm ist blau wie deine Augen“), Ernst Grube („Den Stern, den tragt Ihr nicht. Kindheitserinnerungen an die Judenverfolgung in München“) und Leon Weintraub („Die Versöhnung mit dem Bösen. Geschichte eines Weiterlebens“) lesen aus ihren Erinnerungen. ■

Weitere Informationen unter www.spoken-arts-festival.de

TERMINE FEUERBACHGO

Ausgabe 14 erscheint am 15.12.
Redaktions-/Anzeigenschluss 7.12.

Kontakt: 0711 25 51 40 20,
go@feuerbach.de

IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd.
Stuttgarter Str. 15
70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel. 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155
Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.
Redaktion: Hans Elsenhans (he),
Susanne Müller-Baji (sm), freie Mitarbeiter
E-Mail: go@feuerbach.de, Internet:
www.feuerbach-go.de

Fotos: Redaktion FeuerbachGO, sm, he,
gürö, Franz Scheurer, sib
Anzeigen: Günther Röder,
E-Mail: go@feuerbach.de

Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien
GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., Erscheinungsweise:
drei- bzw. vierwöchig
(ca. 14 Ausgaben/Jahr). Digitale Ausgabe
in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine: Bürgerverein
Feuerbach, GHV Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch
auszugsweise nur mit Genehmigung

Print: ISSN 2941-4628, Online: ISSN 2941-



HARMONIKAFREUNDE FEUERBACH e.V.

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied und Ehrenvorsitzenden

Walter Schluchter

***12.07.1928 † 09.11.2023**

Herr Schluchter organisierte das Vereinsleben nach dem 2. Weltkrieg wieder neu und hielt die ersten Unterrichtsstunden ab. Er war über viele Jahre als Hilfskassier, Beisitzer, 1. und 2. Vorsitzender für die Harmonikafreunde tätig. Er war immer ein Vorbild für immensen Einsatz im Ehrenamt zum Wohle des Vereins.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vorstandschaft

GASTBEITRAG: DER FACHMANN RÄT WAS TUN BEI CHRONISCHEN BEWEGUNGSSCHMERZEN?

Autsch! Schmerz ist eine multidimensionale Erfahrung und jeder Mensch nimmt ihn anders wahr. Allerdings können vor allem länger andauernde Schmerzen dazu führen, dass wir uns mehr und mehr zurückziehen und auf Aktivitäten verzichten. Mit gravierenden Folgen, denn wir leben dann nicht mehr das Leben, dass wir eigentlich leben sollten. Dies kann wiederum zu einem schlechteren Allgemeingesundheitszustand führen und sich auch negativ auf unsere Gedankenwelt auswirken.

Von Christian Traxler,
Abteilungsleiter Reha-Sport Vitadrom Feuerbach

Meistens werden Schmerzen mit Verletzungen in Verbindung gebracht. Doch können sie sich aus verschiedenen Gründen verselbstständigen: Sie bleiben dann lange nach der Gewebehheilung erhalten und werden dann selbst zur Erkrankung. Negative Einstellungen, Ungewissheit und Ängste können die Situation zusätzlich verschlimmern. Schon kommt eine Spirale in Gang: Schmerzen verursachen Einschränkungen – Einschränkungen unterhalten/verstärken Schmerzen. Manchmal ergeben sich auch falsche Überzeugungen aus dieser Situation. „Ich darf mich nicht bücken“, „in meinem Zustand ist es nicht ratsam, körperlich aktiv zu sein“.



Hat der Schmerz einmal seine Schutzfunktion verloren, warnt er uns nicht mehr vor Überlastungen oder Schädigungen, vielmehr überreagiert unser Schmerzsystem auf normale Bewegungen. Als analogen Vergleich könnte man hier zum Beispiel Heuschnupfen nehmen, der eine Überreaktion des Immunsystems auf einen eigentlich harmlosen Auslöser ist. Bewegung und Sport sind in diesem Fall nicht gefährlich, sondern vielmehr eine Möglichkeit, aus diesem Kreislauf zu entkommen.

Es liegt oft nahe, Übungen zu machen, die direkt auf eine Verbesserung der Schmerzen abzielen. Treten die Schmerzen im Rücken auf, macht es Sinn, Übungen für den Rücken zu wählen. Eine andere Herangehensweise bei chronischen Beschwerden ist aber, sich auch um die Bereiche zu kümmern, die keine Schmerzen verursachen. Um bei unserem Beispiel zu bleiben, könnte man schmerzfrei Beine, Arme und Ausdauer trainieren. Die Vorteile sprechen für sich: Das Training ist schmerzfrei, der allgemeine Fitnesszustand wird verbessert, was sich auch auf Schmerzen positiv auswirken kann.

Nicht zuletzt ist die Motivation, so ein Training durchzuführen und dranzubleiben, oft höher. Ganz allgemein macht es Sinn, sich für Sportangebote zu entscheiden, die einem Spaß machen. Gerade bei chronischen Beschwerden ist die Tatsache, dass sich etwas gut oder sinnhaft anfühlt, ein entscheidender Punkt. Doch auch andere Lebensbedingungen haben einen sehr großen Einfluss auf Schmerzen, etwa die Arbeitsplatzsituation, Freunde, Familie, sozialer Status und so weiter. Dies sind so genannte psychosoziale Faktoren.

Diese zu besprechen, würde hier den Rahmen sprengen. Eine kleine Anregung gibt es dennoch: Nehmen Sie sich etwas Zeit und schreiben Sie die Sachen auf, die Ihnen guttun oder Ihnen Sicherheit geben (man nennt dies auch „SIM“, „Safety in me“). Auf einen anderen Zettel notieren Sie die Dinge, die sich ganz im Gegenteil eher bedrohlich anfühlen („DIM“, „Danger in me“). Typische SIMs wären etwa gute Musik, leckeres Essen und Hobbys. Beispiele für DIMs sind Verkehrslärm, Stress, Streit und so weiter. (Quellenangabe: „Schmerzbuch Physiotherapie“; Luomajoki, Hannu (Hrsg.); Pfeiffer Fabian (Hrsg.); Elsevier Verlag 2023.)

Haben wir uns dies einmal bewusst gemacht, können wir unseren Alltag gezielt mit SIMs füllen, vorhandene Denkmuster hinterfragen und Gewohnheiten, die DIMs stärken, langfristig durch bessere ersetzen. Sollte eine ihrer SIMs Bewegung oder Sport sein, kommen Sie doch mal im Vitadrom vorbei: Der Fitness- und der Reha-Sport im Verein bietet eine umfassende Auswahl an Möglichkeiten, weitere Angebote wie Tischtennis oder Badminton runden das Angebot ab.

Fazit: Konzentrieren Sie sich auf Positives, vermeiden Sie, so gut es geht, Negatives und integrieren Sie langfristig Bewegung und Sport in Ihren Alltag. ■

Godl Hörakustik

Wenn es um die Wurst geht fragen Sie ihn!

Bei Fragen zu Ihren Ohren lieber uns!

Ihr Hörakustiker in Feuerbach

- Inhabergeführter Meisterbetrieb
- Hörgeräte aller Hersteller
- Individuelle Bedarfsanalyse und Beratung

Godl Hörakustik

Stuttgarter Straße 105
70469 Stuttgart

Telefon 0711 / 550 737 70
Fax 0711 / 550 737 73

info@godl-hoerakustik.de
www.godl-hoerakustik.de

**PREMIERE NAHVERSORGUNG
DER MOBILE LADEN IST ANGEKOMMEN**

(gürö) - Wie angekündigt, hatte der BONUS-Verkaufswagen am 7. November seine Türen in der Kyffhäuserstraße (auf dem Parkplatz der Kirche St. Monika) von 9 bis 10 Uhr geöffnet. Der Andrang hielt sich in Grenzen, was jedoch die Akteure nicht beunruhigte, muss das Projekt doch erst einmal die nötige Bekanntheit erlangen.

Mit rund 500 Artikeln bietet der Mobile Laden alles für den täglichen Bedarf: Wurst und Käse, frisches Obst und Gemüse, Milchprodukte und Drogerieartikel. Die Kunden können auch gerne vor Ort ihre Wünsche äußern; diese Produkte werden dann gegebenenfalls ins Sortiment aufgenommen. Außerdem können die Kunden ihren Einkauf auch per Telefon vorbestellen. Die Bestellungen müssen bis Freitag unter Telefon 07195/13 77 995 im BONUS Markt in Winnenden aufgegeben werden, dann kann man sie am Dienstag frisch im BONUS Markt-Mobil in Feuerbach abholen. Warum Winnenden? Dort wird der Mobile Laden jeweils neu bestückt, bevor er auf Tour geht. Derzeit geht nur Barzahlung, Kartenzahlung soll aber in Kürze möglich werden.

Zur Premiere waren auch Bezirksvorsteher Johannes Heberle und Julia Schäfer vom Vorstand des Feuerbacher Gewerbe- und Handelsvereins vor Ort. Beide begrüßen das Projekt, da es im Gebiet Lemberg/Föhrich sonst weit und breit keine Einkaufsmöglichkeiten gibt. Der Mobile Laden ist immer dienstags von 9 bis 10 Uhr in der Kyffhäuserstraße 59. Weitere Infos zum BONUS Markt-Mobil: www.bonus-markt.de ■



Bezirksvorsteher Johannes Heberle und Julia Schäfer vom GHV setzen sich für das Projekt ein.



Christian Wonzalla, Sortimentsleitung und Maximilian Zevnik, Verkaufsfahrer eröffnen die Tour in Feuerbach.

Fotos: gürö



Impressionen von der Ausbildungsmesse.
Fotos: Franz Scheurer, sib



Mehr Fotos



Das Orgateam. Von links: Oliver Krebs, Filiz Gauß, (Realschule Feuerbach), Cornelia Kaiser, Susanne Roller, Yvone Zoorn (Bismarckschule)

**AUSBILDUNGSMESSE AM 16.11.2023
WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?**

(gürö) - Den Machern der Ausbildungsmesse war die Freude über die gelungene Veranstaltung anzusehen. Sowohl von der Ausstellerseite als auch von den jugendlichen Besuchern sei man an der Kapazitätsgrenze angekommen, so Oliver Krebs vom Organisationsteam der Bismarck- und Realschule Feuerbach. An vielen Ständen würde gesägt, gehämmert, getüftelt. Die Jugendlichen stellten viele Fragen und probierten aus. Und was kommt nach der Schule? Bei einigen Jugendlichen ist der Wunsch groß, endlich Geld zu verdienen, bei anderen stehen die Weiterbildungsmöglichkeiten im Vordergrund. Wie auch immer sich die Schüler entscheiden – die angebotenen Möglichkeiten auf der Ausbildungsmesse waren vielfältiger denn je. Und es zeichnet sich wohl ab, dass viele der bereitgestellten Ausbildungsplätze auch in diesem und in den kommenden Jahren mangels Azubis nicht besetzt werden können.





SPORTVG FEUERBACH:

LEIDENSCHAFT FÜR SPORT UND EHRENAMT

Die Sportvereinigung Feuerbach hat Glück. Weil sie Annika Grässle in ihren Reihen zählt – eine engagierte Ehrenamtliche, die sich seit vielen Jahren für den Verein und den Badminton-Sport einsetzt. Sie hat mit uns über diese Sportart gesprochen und gemeinsam mit Sportvg-Geschäftsführer Dr. Benjamin Haar auch die Zukunft des Ehrenamts im Sportverein erörtert.

Annika Grässle liebt Badminton aus Gründen der Schnelligkeit, der Vielseitigkeit und der Spannung – auch im Vergleich zum Tennis. Sie vergleicht die Sportart mit Schach: „Es erfordert totales, strategisches Denken!“ Hinzu kommt die beträchtliche körperliche Anstrengung, insbesondere was Beinarbeit und Geschwindigkeit angeht. Eine typische Trainingseinheit beginnt mit einem spannenden Match, das etwa 20 Minuten dauert. Badminton ist ein Sport, bei dem der schnellste Ball eine Geschwindigkeit von bis zu 400 km/h erreichen kann, erklärt Grässle, die sich und andere spürbar für diese Sportart begeistert!

Annika Grässle begann ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Sportvereinigung im Alter von 13 Jahren, hat sich mit der Zeit als Jugendtrainerin und später als Jugendleiterin engagiert. Aktuell nimmt ihr Ehrenamt mehrere Stunden pro Woche in Anspruch. Ein wesentlicher Bestandteil ihres Engagements sei Selbstlosigkeit, sagt sie. Die Sportvereinigung Feuerbach biete ideale Rahmenbedingungen, zum Beispiel die Hallenzeiten im Vitadrom, ermäßigte Konditionen und Familientarife, sowie eine gute Erreichbarkeit.

Vor der Corona-Pandemie trainierte Annika Grässle 20 bis 30 Kinder pro Gruppe. Die Vielfalt und die Energie der jungen SportlerInnen machen ihr Engagement umso lohnenswerter. Allerdings beobachtet man bei der Sportvereinigung, dass die freie Zeit der Kinder knapper wird. Trotzdem – oder gerade deshalb – brauchen Kinder einen Ausgleich. Diesen kann der Verein aber nur dann gewähren, wenn es genug Ehrenamtliche gibt!

Das Ehrenamt kennt bei der Sportvereinigung keine Altersgrenzen. Die Ballschule beginnt bereits mit 3 Jahren und es gibt sogar Übungsleiter über 80 Jahre, wie in der Herzsportgruppe. Umfang und Intensität des Engagements können variieren, so Haar und Grässle. Es reiche von der Mitwirkung an der Organisation von Veranstaltungen, Turnieren und Meisterschaften bis zur Teilnahme an Delegiertenversammlungen. Auch durch die

Übernahme „kleinerer“ Aufgaben, wie Kuchenspenden oder Fahrdiensten, könne dem Verein sehr geholfen werden!

Die Sportvereinigung Feuerbach stellt im Allgemeinen keine spezifischen Anforderungen an Ehrenamtliche. Da dem Verein Nachhaltigkeit und Qualität sehr wichtig sind, ist es für die Übungsleiter aber erforderlich, zuvor entsprechende Fortbildungen zu absolvieren! Denn ein zukunftsfähiger Sport setzt Knowhow voraus, beispielsweise bei den Themen Antidiskriminierung, Inklusion oder Gewaltprävention. Aktuell beschäftigt sich der Verein mit der Erstellung eines Schutzkonzepts.

Benjamin Haar lobt die gute Sportförderung in Stuttgart. Annika Grässle betont die Bedeutung von Wertschätzung

und hofft auf mehr Aufmerksamkeit für das Ehrenamt. Eine gute Unterstützung und Investitionen in die Digitalisierung könnten die Arbeit der Ehrenamtlichen weiter erleichtern. Außerdem möchte sich der Verein gut für die Zukunft aufstellen: Gerade überarbeitet man seine Satzung: Besonders die Jugend soll in den Abteilungen und in der gesamten Sportvereinigung gestärkt und zur Mitarbeit angeregt werden. Außerdem sollen alle Mitglieder



Von Links: Christian Musse, Annika Grässle, Karin Musse, Dr. Benjamin Haar Foto z

– auch ohne Amt – im Verein Verantwortung übernehmen und in alle Entscheidungen einbezogen werden.

Abschließend lädt Annika Grässle die Bevölkerung herzlich dazu ein, bei der Sportvereinigung Feuerbach vorbeizuschauen und das Ehrenamt zu unterstützen. Der Verein braucht engagierte Menschen, um weiterhin sportliche Erfolge und die Gemeinschaft zu fördern. ■

BUND STUTTGART

BALKONSOLARANLAGE ZUM ANFASSEN

(red) - Unter dem Motto „Energiewende und Sonnenstrom selber machen“ zeigt der BUND Kreisverband Stuttgart am Samstag, 2. Dezember, von 10 bis 15 Uhr an der Kreuzung Stuttgarter/Klagenfurter Straße gegenüber der Bäckerei Trölsch eine Balkonsolaranlage mit Befestigungssystemen, quasi zum Anfassen. Die Experten geben neben Antworten zu technischen Fragen auch Tipps zu Förderprogrammen sowie zur Installation und Anmeldung dieser Anlagen, die recht erschwänglich und insbesondere für Mieter interessant sind.

Die Ehrenamtlichen des BUND freuen sich auch über Standbesuche von allen, die schon Erfahrungen mit Balkonkraftwerken gemacht haben oder erfolgreich eine Dach-PV-Anlage betreiben. Sie hoffen auf einen regen Austausch in Sachen erneuerbare Energien.

STOLPERSTEIN-INITIATIVE**FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG
MIT DEM LEBEN BEZAHLT**

Der Kölner Künstler Gunter Demnig hat im Beisein zweier Klassen der Stufe 10 der Feuerbacher Realschule am 6. November den 55. Stolperstein im Stadtbezirk verlegt: In der Fahrionstraße 21 erinnert er nun an Karl Nothdurft.

Von Arthur Jäger

Dieser war ein einfacher Feuerbacher Bürger, von Beruf Schriftsetzer bei der Zuffenhausener Zeitung. 1941 wurde er, wie Millionen deutscher Männer, in die Wehrmacht eingezogen und kam schließlich als Bewacher für französische Kriegsgefangene nach Kehl auf einen relativ sicheren Posten. Dies änderte sich, als er in vermeintlich vertrauter Runde seine persönliche Meinung über das NS-Regime äußerte – er prophezeite den Untergang des Regimes und den Sieg der Amerikaner über Hitler-Deutschland – genau, wie es wenige Jahre später dann auch wirklich kommen sollte.

Gunter Demnig bei der jüngsten Feuerbacher Stolperstein-Verlegung Fotos: Arthur Jäger



Karl Nothdurft wurde denunziert, kam für diese „wehrkraftzersetzende“ Aussage vor Gericht und wurde zur „Frontbewährung“ an die Ostfront ins heutige Belarus entsandt, wo er 1943 schließlich an den Folgen des Einschlags einer russischen Granate starb.

Hildegard Wienand von der Feuerbacher Stolpersteininitiative, die gemeinsam mit ihrem Mann Heinz wieder durch diese Stolpersteinverlegung führte, prangerte in ihrer Rede indirekt die mittlerweile verbreitete Unkultur rechter Gruppierungen und Verschwörungstheoretiker an, sich in der freien Meinungsäußerung vermeintlich behindert zu wähnen.

Der Künstler Gunter Demnig, Initiator der mittlerweile weltweit in 31 Ländern – von Südamerika bis Osteuropa – verlegten „Stolpersteine“, nahm in ähnlicher Weise Bezug auf die heutige Krisenzeit. Der zurzeit wieder aufflammende, oft blinde Antisemitismus, habe seinen Ursprung in eben jener lebensverachtenden Nazi-Ideologie, der auch Karl Nothdurft und Millionen anderer Menschen zum Opfer fielen, und es sei daher wichtiger denn je, sich dem bewusst entgegen zu stellen. Die Stolpersteine, übrigens das größte dezentrale Denkmal der Welt, könnten als Mahnung dazu beitragen. Ein solcher Stein sei aber nicht nur ein öffentliches Denk- und Mahnmal, sondern auch oft der einzige Ort, an dem Angehörige der Opfer gedenken können, so der Künstler in seiner kurzen Ansprache vor den Schülerinnen und Schülern, von denen drei selbst ein Gedicht oder literarischen Text zum Abschluss vortrugen.



Seit den 90er Jahren hat Demnig den Großteil der weltweit mittlerweile über 105.000 Stolpersteine persönlich verlegt – eine fast unvorstellbare Anstrengung, allein schon logistisch. Er sei aber gleichzeitig auch sehr dankbar, dass dieses wichtige Projekt des alltäglichen Erinnerns heute eine Verbreitung gefunden habe, die er sich „nie hätte träumen lassen“. ■

**SCHADSTOFF- UND WERTSTOFFMOBIL
IN FEUERBACH:**

Montag, 18. Dezember:
Friedhof Feuerbacher-Tal-Straße, Parkplatz Haupteingang,
jeweils 9.30 bis 11 Uhr

Quelle: AWS Abfallwirtschaft Stuttgart

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

Hier liegt FeuerbachGO zum Mitnehmen aus:

Apotheke im E-Center	Link Immobilien
Apotheke Feuerbach-Mitte	Metzgerei Schneider
AWO Pfostenwäldle	Netto
Bäckerei Sauter	Oesterle Immobilien
Bezirksrathaus Feuerbach	Organix Biomarkt
Boys&Girls Anjas Kinderschule	Physiotherapie A. Antelmann
Bürgeretage im FMZ	rehamed
BW-Bank	Schairer Buchhandlung
Cafe Trölsch	schlafstatt
E-Center Stuttgart-Feuerbach	Schuh-Sport-Striegel
Feuerbacher Balkon	Stadtteilbibliothek Feuerbach
Godl Hörakustik	Theaterhaus Stuttgart
HÜBSCH und gut	Vitadrom/Sportvg Feuerbach
	Vital-Zentrum Glotz

Aushang: Stuttgarter Straße 74 und 101,
Café Kitz, Feuerbacher Balkon



FAIRTRADE IN FEUERBACH

DOPPELTES JUBILÄUM

Dieses Jahr markiert einen doppelten Meilenstein: Seit zehn Jahren ist Feuerbach „Fairtrade-Stadtbezirk“ und Stuttgart trägt das Prädikat „Fairtrade-Town“.

Von Nora Papajewski

Dass die Landeshauptstadt als Ganzes zertifiziert wurde, ist dabei auch dem frühzeitigen Engagement in den Stadtbezirken zu verdanken: Bereits 2011 beschloss der hiesige Bezirksbeirat als einer der ersten „Fairtrade-Stadtbezirk“ zu werden, zwei Jahre später waren alle Kriterien erfüllt. Dazu gehört, dass mindestens sechs Einzelhandelsgeschäfte und drei Gastronomiebetriebe fair gehandelte Produkte und Speisen anbieten. Auch sollen öffentliche Einrichtungen und die lokale Presse hinter der Idee stehen. Im März 2013 konnte die Feuerbacher Fairtrade Steuerungsgruppe die Zertifizierung entgegennehmen.

Ziel von Fairtrade ist eine gerechtere Welthandelsordnung. Produzierende, insbesondere kleinbäuerliche Kooperativen, sollen einen angemessenen Lohn für ihre Arbeit erhalten, damit sie die Armut aus eigener Kraft überwinden. Faire Preise sind dabei keine Almosen, sondern schaffen Strukturen für einen gerechten Handel weltweit. Fairtrade setzt sich ein für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten in Afrika, Lateinamerika und Asien. Sie erhalten einen stabilen Mindestpreis und eine zusätzliche Fairtrade-Prämie, über deren Verwendung sie in einem demokratischen Prozess selbst entscheiden. Fairtrade verbietet Kinder- und Zwangsarbeit und setzt sich für eine angemessene Schulbildung ein. Im Fokus steht außerdem, die ökonomische und soziale Situation der Frauen dauerhaft zu verbessern.

Darüber hinaus strebt der Faire Handel verstärkt mehr Klimagerechtigkeit an. „Fair. Und kein Grad mehr!“ lautet entsprechend das Motto der Fairen Woche 2023 und 2024. Denn die Klimakrise gefährdet bereits heute Existenzen, zerstört Infrastruktur und tötet Menschen, vor allem im Globalen Süden. Mit angepasstem Saatgut, Beratung, Weiterbildungsmaßnahmen und finanziellen Mitteln unterstützt der Faire Handel die Betroffenen vor Ort, sich an die Folgen der veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen.

Fairtrade ruft ganzjährig dazu auf, dass eigene Klima-Engagement zu zeigen, solidarisch zu handeln und beim Einkauf zu fairen Produkten zu greifen, um die Resilienz der Kleinbäuerinnen und -bauern zu stärken. Mehr Informationen zu aktuellen Kampagnen gib es unter fairtrade-deutschland.de und #KlimaFairness. „Fair in den Tag – lass uns die Welt ein (Früh-) Stück gerechter machen!“ heißt es darum auch wieder bei uns in Feuerbach im kommenden Jahr. Mit dem Fairen Klimaführstück wollen wir Interessierte „fairwöhnen“ und gleichzeitig für

das Thema Fairer Handel und Klimafairness sensibilisieren. Viele weitere Aktionen sind geplant: „Sweet Revolution – Rettet den Kakao!“ heißt es jetzt rechtzeitig vor Weihnachten; zum interna-



Fairtrade-Steuerungsgruppe 2013 am Start. Foto: gürö

tionalen Weltfrauentag am 8. März 2024 werden im Stadtbezirk wieder faire Rosen verschenkt. Mit „Fair Play“ geht es anlässlich der EM 2024 im Juni weiter und am Höflesmarkt gibt es wieder eine ökofaire Gewinn-Aktion.

Spannende Aktionen. Mitmachen erwünscht: Die Steuerungsgruppe sucht Verstärkung und freut sich über jeden neuen Mitstreiter. Kontakt: papajewski@vossnet.de oder V.Waesch@stuttgart.de ■

Fairtrade in Feuerbach bei:

ALDI, Buchhandlung Schairer, dm-drogerie markt, e-center, EDEKA Neumann, EcoCarrots Fair Fashion, Getränke Streng, Kipepeo Clothing, Lidl, Netto, Organix Biomarkt, Penny Markt, Rossmann Drogeriemarkt, Susi Süßwaren

KURZFRISTIG BEZUGSFERTIG!



Wohnlage für Genießer | Stuttgart-Feuerbach, Bubenhaldenstraße 44

MUSTERWOHNUNGS-BESICHTIGUNG
Samstag 02. Dezember 2023 von 12 - 14 UHR

Eintreten und zuhause fühlen...

Eigentumswohnungen mit 2 bis 3 Zimmer von ca. 49 m² bis ca. 66 m² Wohnfläche mit modernen Grundrissen auf einer Ebene.

W 05 | 2-Zimmer-Wohnung mit ca. 49,63 m² Wohnfläche **431.000 €**
W 08 | 3-Zimmer-Wohnung mit ca. 66,60 m² Wohnfläche mit sonnigem Balkon **598.000 €**

Ein Aufzug und Tiefgaragenstellplätze sind selbstverständlich vorhanden.
Tiefgaragenstellplatz **28.500 €**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ARTE WOHNBAU

Arte Wohnbau GmbH • Benzstraße 21 • 71101 Schönaich
www.arte-wohnbau.de • info@arte-wohnbau.de • Telefon 07031/30466-0